

Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Ämliches Verwaltungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die viergepaaltene Corvus-
Seite oder deren Raum 15 Fig.

Reclamen
vor dem Tagesanfang der drei-
gepaaltene Corvusseite oder deren
Raum 40 Fig.

Nr. 129.

Dienstag, den 5. Juni 1888.

89. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

50 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni er. ist von mehreren jüngeren Casianenbäumen auf der Wirtelwiese auf ruchlose Weise die Rinde abgeschält worden. Obige Belohnung wird demjenigen zugesichert, welcher den oder die Thäter so nachweist, daß eine gerichtliche Verurteilung eintritt.
Halle a. S., den 2. Juni 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Der gegen den Oeconomen **William Trautmann** aus Landsberg wegen Betrugs unterm 8. März ds. Jz. erlassene Citedbrief ist erloscht. (Z. 408/88.)
Halle a. S., den 31. Mai 1888.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Redactioneller Theil.

Halle, den 4. Juni 1888.

Ein neuer Wirkungskreis für die sociale Reform.

In einer der letzten Nummern der „Gegenwart“ findet sich unter vorliegendem Titel ein sehr bemerkenswerther Aufsatz, welcher auch die Aufmerksamkeit weiterer Kreise verdient. Er stammt aus der Feder des Herrn Arnold Fischer, der sich auf dem hier behandelten Gebiete der „Kinderfrage“, selbstthätig und fördernd erwiesen hat und hier in engeren Räumen die Forderungen wiederlegt, welche sich bei einer erwünschten Behandlung dieses hochwichtigen Gegenstandes ergeben. Eingangs behandelt der Verfasser die allgemeine Verhältnisse, wodurch die üble Lage der Kinder der unentwickelten Klasse hervorgerufen wird und betont dabei, wie das Erste dieser Zustände hauptsächlich darin liegt, daß sie keineswegs als Ausnahmiszustände mit vorübergehendem Charakter angesehen werden können, sondern aus dem bestimmten gegenwärtigen Wesen der unentwickelten Klassen fließen, also auch dort bestehen, wo die Erwerbsverhältnisse als nicht ungünstige bezeichnet werden. Nachdem Fischer die Resultate der Ermittlungen über die Ernährungszustände der Schulkinde in Wien, welche wohl selbst die Befürchtungen der Urheber derselben weit übertrafen haben, kurz berührt hat, bezieht er die ungünstigen Ernährungszustände der unentwickelten Kinder in Deutschland, welche die anderen Uebel im Gefolge haben. „Der sich fast allwöchentlich wiederholende Gegensatz zwischen der Ernährung in den ersten Tagen nach der Vagabundation und jenen Tagen, welche derselben unmittelbar vorangehen, und die besonders qualitativ schlechte Ernährung während der letzteren muß ungünstig auf Gesundheit und Wachsthum der Kinder zurückwirken. Dabei tragen diese Verhältnisse die Bedingungen ihrer Fortdauer in sich selbst. Der Mangel und die Entschüpfung in den letzten Tagen der Woche erzeugen stets eine demnächst gesteigerte Begierde nach besseren Nahrungsmitteln und Gewohnheit, das Uebel aber hier als psychische Wirkung der nachfolgenden Vagabundation existiert. Die unerschöpflich mächtige große Ansammlung dieser durch Mangel hervorgerufenen Begierde hat wieder Mangel in den darauf folgenden Tagen zur Folge und so wiederholt sich stets dasselbe Schauspiel. Treten nun ungünstige Erwerbsverhältnisse beim Manne ein, so dürfen sich derselben, wie die Erfahrung lehrt, zuerst in der Vernachlässigung der Familie. Das unentwickelte Kind ist also unter Umständen erkrankungslos Nothständen ausgesetzt, gegen die es völlig machtlos ist.“ Hieran gelangt der Verfasser zu dem Resultat, daß das unentwickelte Kind als Bevölkerungselement für sich Gegenstand der socialen Reform werden muß. Abgesehen von dem großen Gedanken der Socialreform, daß es Pflicht des Staates ist, für ein unverschuldetes und aus allgemeinen Verhältnissen in einem Nothstand gerathenes Bevölkerungselement einzutreten, liegen für denselben noch eine Reihe anderer schwerwiegender Gründe zum Einschreiten auf diesem Gebiete vor. Zuerst ist zu bemerken, daß die Anmerkungen des Unterzeichneten desto schädlicher für ein Kind sind, je ungenügender die Ernährung ist; und der Schulwag ohne jede und alle Rücksicht auf die Lebensverhältnisse der Kinder wird sich wohl kaum in Zukunft aufrecht erhalten lassen. Ferner kommen die Ergebnisse des Mittelclassenverhältnisses für den Staat in Betracht. Es gilt, neue Anseeser für die Verschönerung des Vaterlandes zu gewinnen, welche sich gegenwärtig in der Befangenheit schlechter Lebensverhältnisse befinden. Die allgemeine Wehrpflicht hat zweifellos die allgemeine Wehrtauglichkeit zur idealen Voraussetzung, und es kann wohl eine Zeit kommen, in

welcher unser die Frage rechte nationale Sorge bereiten wird. Das beste Mittel zur Reform in dieser Beziehung erblickt nun der Verfasser in Rinderhort. Derselbe umfaßt in seiner Vollständigkeit folgende Gebiete der Kinderpflege: 1. Ergänzung der Ernährung und Bekleidung, 2. Ausarbeitung der Schulaufgaben, 3. Handfertigkeitsunterricht, 4. Körperpflege (Turnen, Schwimmen, Ausflüge und Spielen im Freien, Schlittschuhlaufen u. s. w.), 5. Gartenarbeit, 6. Geistige Erholung (Lektüre, Gesang, Erzählen) teils des Kindes (Kleiner u. i. w.) Dieser Inhalt der Rinderhort-Thätigkeit bietet dem heranwachsenden Menschen Gelegenheit zur Erkennung und Kräftigung der eigenen Fähigkeiten und erleichtert die Berufswahl aus inneren Beweggründen. Ein weiterer Vortheil derselben liegt darin, daß dem unter drückenden Verhältnissen aufwachsenden Kinde auch die Lichtheiten unserer gegenwärtigen Kultur zum Bewußtsein kommen und der warme Hauch der Jünglinge der Gesellschaft für ihn kein Gemüth durchdringt. Sowohl Haus wie Schule werden durch den Rinderhort in wünschenswerthester Weise ergänzt, und zweifellos steht derselben eine große Zukunft bevor, wenn es gelingt, in den Rinderhorten, welche zwischen Haus und Schule liegen, die „harmonische Erziehung“ zur vollen Entwicklung zu bringen. Der Verfasser, Herr Arnold Fischer, der gegenwärtig in Offenbach lebt, hat dort bereits eine solche Anstalt ins Leben gerufen, und die beiden württembergischen Ministerien für Kultus- und Schulangelegenheiten und des Innern haben auf seine Eingabe hin einen Erlaß an sämtliche ihnen unterstehende Behörden erlassen, worin die Beweise der Gründung von Rinderhorten empfohlen. Auch das preussische Kultusministerium hat Herrn Fischer erwidert, daß es bereit sei, derartige humanitäre Institutionen zu unterstützen, und darf man bei der Bedeutung der Frage wohl voraussagen, daß sich überall die geeigneten Kräfte finden werden, um diese erfolgreiche Maßnahme zur Durchführung unserer socialen Reform ins Werk zu setzen.

* Die „Nöln. Ztg.“ bringt in ihrer gestrigen Ausgabe folgendes Entreelet:

Es ist nicht zu bezweifeln, daß wir zum zweiten Mal seit dem Regierungsantritt des Königs Friedrich eine Reihe in Preußen durchzumachen. Die Verwirklichung des Gesetzes über die fünfjährige Dauer der preussischen Abgeordneten-Mandate scheint vom Kaiser einstimmig angesetzt worden zu sein, obgleich er Willens war, das Gesetz zu vollziehen, vielleicht es schon vollzogen hätte. Unter solchen Umständen muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die Verwirklichung des Gesetzes einen heftigen Widerstand der preussischen Reichstagsmitglieder, oder aber, daß sie unterliege. Wir sagen ausdrücklich mit der Möglichkeit, nicht mit der Wahrscheinlichkeit; für wahrscheinlich halten wir es, daß Minister von Blumenthal dem König überzeigen werde, daß die Freiheit der Wahlen von ganz anderen Seiten mehr gefährdet ist, als von Seiten der Regierung, und daß zu dem während dem, in dem sich die freisinnigen Redner am letzten Tage der abgelaufenen Landtagsession erging, die Parteien keinen ausreichenden Anstoß böten. Nehmen wir aber einmal für einen Augenblick an, die Verwirklichung geschehe nicht, was wäre die Folge? Unseres Erachtens überdinat der Minderheit des Gesamtministeriums. Das getamete Ministerium hat mit der Mehrheit der gelegenden Kammer sich von der Möglichkeit dieses Gesetzes überzeugt, und wenn Seine Majestät andere Meinung in dieser schwerwiegenden Frage ist als die Mehrheit des Reichstags und das getamete Ministerium, so wird es für die Stärkung unserer Verhältnisse geboten sein, daß Seine Majestät es einmal mit anderen Maßregeln veruche und die Meinung des Landes über diese neuen Männer durch neue Wahlen erweise. So wenig wir das sogenante parlamentarische Regiment für erwünscht halten, so entschieden sind wir andererseits der Meinung, daß zwischen Krone und Ministerium in den Fragen Lebensentscheidung beredigen muß, weil sonst das Land an beiden irren werden könnte, daß sowohl Minister nicht wieder können, die in Grundfragen unserer nationalen Lebens anderer Auffassung sind als der Königlich Herr.

Die „Post“ bemerkt hierzu, daß die „Nöln. Ztg.“ nach dem Thronwechsel in der Mitte des März über die Solidität des Ministeriums schon einmal sehr sich wiederholende Nachrichten brachte. Augenblicklich liegt nach der „Post“ die Sache so, daß die von Herrn von Puttkamer geforderte Rechtfertigung noch aussteht und daß die Allerhöchste Genehmigung des Gesetzes von dem Erfolg eines die Wahlfreiheit verbürgenden Alles abhängig ist.

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bemerkt die durch die ganze Presse gegangene Nachricht über eine Beschränkung der Wehrzeit in den preussischen Volksschulen. Aufgehend schreibt das genannte Blatt, es sei eine Verwechselung mit Vorschriften vor, welche für die überlässt, zweipräsidenten Schulen der Provinz Posen, aber auch dort nur als vorübergehende, erlassen worden sind. Es ist nämlich in der genannten Provinz überall, da das Bedürfnis einer Beschränkung des Wehrzeit hervorgezogen, wo die Ueberfüllung der Schulanstalten, das Alter des Lehrers oder dessen aus früherer, unzureichender Vorbildung herrührende ungenügende Beaufsichtigung ihn an der Lösung der schwierigen Aufgabe des zweipräsidenten Unter-

richts hindern. Ueberall da, wo die Klassenfrequenz normal ist, die Lehrbefähigung des Lehrers ausreicht oder nicht andere ganz besonders, etwa wirtschaftliche Verhältnisse störend daswischen treten, bleiben auch in den Schulen der Provinz Posen in den einfassigen wie in den mehrlässigen, die allgemeinen Bestimmungen unverändert in Kraft.

* In der am 1. d. Mts. abgehaltenen Plenaritzung nahm der Bundesrath die in Folge Ablaufs der Wahlperiode erforderlich gewordene Renouvellirung der von demselben in Gemäßheit des Bundesgesetzes zu ernennenden Mitglieder des Kuratoriums der Reichsbank vor. Die Besetzung, betreffend die ausnahmsweise Zulassung von nicht vorchriftsmäßig geprüften Seceuten in ausländischen Häfen als Steuerleute oder Matrosen auf deutschen Kaufschiffen, und der Antrag Hamburgs wegen Begrenzung des Freihafengebietes dafelbst wurden den Ausschüssen zur Vorberatung übergeben. Mit der bereits erfolgten Ueberweisung der Beschlüsse des Landauschusses von Elb-Lothringen zu dem Entwurf eines Feld-Polizeiengesetzes und zu dem Geletheentwurf über das Theilungsverfahren und den gerichtlichen Verlauf von Viegeigenschaften für Elb-Lothringen erklärte sich die Versammlung einverstanden und ertheilte einigen ergänzenden Bestimmungen zu den Vorschriften über den Nachweis der Befähigung als Schiffskapitän ihre Zustimmung. Entgegen dem Antrage des kaiserlichen Statthalzers in Elb-Lothringen wurde genehmigt, daß in Ausführung des Gesetzes über die Unfallversicherung der in Land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen für Elb-Lothringen drei Berufsvereinigungen und zwar je eine für den Bezirk Ober-Elb, den Bezirk Unter-Elb und den Bezirk Lothringen gebildet werden. Für die Nachwahl des Stellvertreters eines von den Berufsvereinigungen vorzulassen aus ihrer Mitte gewählten nichtständigen Mitgliedes des Reichs-Versicherungsamts wurden die dem Bundesrath gesetzlich obliegenden Befestigungen bezüglich des den einzelnen Wahlkörpern zu gehörenden Stimmverhältnisses getroffen. Zwei verabschiedeten Reichsbeamten wurde auf ihre Anträge Verzichtigung im Gemeindefeld zurückgelegter Zeit auf die Feststellung ihres Ruhegehalts zugestanden. Endlich wurde über die Zollbehandlung verschiedener Gegenstände Beschluß gefaßt.

* Dem Bundesrathe nach wird der Schweizer Bundesrath von der Bundesversammlung die nöthigen Kredite verlangen, um die Befestigungsarbeiten auf der Nordseite des St. Gotthard bei Andermatt in der allerdringlichsten Zeit in Angriff zu nehmen.

* Der Papst bekämpfte in seiner jüngsten Ansprache das neue italienische Strafgesetzbuch, namentlich die Artikel, welche Mißbräuche des Klerus betreffen. Diese enthielten einen neuen Angriff auf die Freiheit der Kirche und seien unuerlaubt, unverschämlich, wegen ihres Geistes und ihrer Grundbegriffe verdamnungswürdigen Werk. Der Papst klagt schärfst über diesen neuerlichen Angriff auf die Kirche und unterzieht die hauptsächlichsten Artikel des Strafgesetzbuches einer Prüfung zum wissenschaftlichen und religiösen Standpunkt.

* Im Pester Unterhause erklärte Ministerpräsident Tisza auf eine Interpellation betreffend seine Stellungnahme zur Beschädigung der Pariser Weltausstellung, er habe niemals die Absicht gehabt, eine Nation, mit welcher Oesterreich-Ungarn in Frieden lebe und Frieden halten wolle, auch nur im Entferntesten zu beleidigen. Der österreichische Botschafter in Paris, Graf Szogyos, hat noch am Donnerstage nach der Sitzung der Deputiertenkammer im Auftrag des Grafen Kalnoth dem französischen Minister des Auswärtigen die Erklärungen erstattet, welche Graf Kalnoth betreffend der Rede Tiszas dem französischen Botschafter in Degrais gemacht hat. Graf Szogyos hob hervor, daß man die Verantwortlichkeit nicht vollkommen, auszuwachen behandeln konnte, als Gabel gethan. Er sei überzeugt, daß Jedermann in Ungarn die von Gabel betonte Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen mit Frankreich wärmstens wünsche. Diese Güthe fänden nicht im Widerspruch mit den Verbindungen, worauf die ängere Politik der Monarchie basirt sei, und woran auch die ungarische Nation unerschütterlich festhalten werde. Sollte sich Frankreich einmal Verstöße überlassen, welche im Gegentheil zu den Interessen und der Sicherheit unserer Verbündeten fänden, dann könnte Ungarn solchen Verstößen weder sympathisch noch anhaltend zuhören; es können vielmehr Fälle vorzukommen, welche die Monarchie kraft der Vertragsverbindlichkeiten, zu erster Stellungnahme veranlassen würden. So lange aber Frankreich an einer friedlichen Politik festhalte, könne die Freundschaft keineswegs das Hindernis bilden, mit Frankreich ein die ungarischen Interessen entsprechendes freundschaftliches Verhältnis aufrecht zu erhalten.

nigen gehabt. Sie zu sehen? ... Na wohl, Durchdracht, ich habe mich zu getraut. ...

Der Ueberblick der städtischen Verwaltung vom Bericht vom verfloffenen Geschäftsjahre ...

Erleichterung der Passkontrolle. Wie die Einreise-Setzung für Glas-Bohrungen ...

Kostenfreie Badkur. Wie in jedem Jahre, so können sich auch in diesem Jahre ...

Münzenfund. In welchem Zusammenhang steht die Prämienzahlung ...

Einziges im Reich. In dem zur Verwirklichung der Prämienzahlung ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die getroffene Verabredung, daß abwechselnd eines der drei Mädchen ...

Das Paul nur für wenige Wochen Urlaub hatte, verzichteten die Vereinten ...

Diese Tage am Rhein fliessen der Erinnerung des jungen Paares ...

Mit Emmy zu reisen, war ein Genuss, ihre unbestehbare Freude ...

Mit stolzer Freude führte er die Geliebte in sein Elternhaus, der Mutter ...

Mit stolzer Freude führte er die Geliebte in sein Elternhaus, der Mutter ...

Mit stolzer Freude führte er die Geliebte in sein Elternhaus, der Mutter ...

das Best, sichlich sich auf die nach der Erpreitung belegene ...

Die von Karzen vollendete transkaspische Bahn ist ein wenig im ...

Ein zweiter Nord-Ostsee-Kanal soll englischen Vorkenntnisse ...

Die Ginarrenpreise in Österreich und Ungarn sind erhöht worden ...

Die internationale Schwindler-Assoziation wird von dem ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Entwicklung einer Kautschuk-Plantage. Die montenegrinische Regierung ...

Von Goldschmidt's Kursbuch. Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin ...

Die Ginarrenpreise in Österreich und Ungarn sind erhöht worden ...

Die internationale Schwindler-Assoziation wird von dem ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Entwicklung einer Kautschuk-Plantage. Die montenegrinische Regierung ...

Von Goldschmidt's Kursbuch. Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin ...

Die Ginarrenpreise in Österreich und Ungarn sind erhöht worden ...

Die internationale Schwindler-Assoziation wird von dem ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Die elektrische Szene spielte sich nach der Nat. ...

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Leipzig).
Umbau Bahnhof Halle.
Die Zimmerarbeiten für den Bau eines Maschinenhauses sind zu vergeben.
Preisverzeichnis und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 1 Mark von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Zeichnungen sind im Bureau daselbst einzusehen.
Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Zimmerarbeiten zum Maschinenhaus“
bis zum 12. Juni 1888,
Vormittags 11 Uhr

an uns einzuliefern.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a. S., den 28. Mai 1888.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Leipzig.)

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Leipzig).
Umbau Bahnhof Halle.
Die Ausführung der Maurerarbeiten zum Bau eines Wasserthurmes auf Bahnhof Halle a. S. ist zu vergeben.
Preisverzeichnis, Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Einzahlung von 1 1/2 Mark von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befügung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift:
„Angebot auf Erd- und Maurerarbeiten zum Bau eines Wasserthurmes“
bis zum 11. Juni 1888
Vormittags 11 Uhr

an uns einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Halle a. S., den 24. Mai 1888.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Leipzig.)

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Leipzig).
Umbau Bahnhof Halle.
Die Ausführung von 12500 qm Kuppeln- und Kleben-Plaster ist zu vergeben.
Preisverzeichnis und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 1 M von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.
Anträge unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befügung der anerkannten Bedingungen sind mit der Aufschrift:
„Angebot auf Kleben-Plasterarbeiten“
bis zum 11. Juni 1888
Vormittags 11 Uhr

an uns einzuliefern.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle a. S., den 27. Mai 1888.
Königliche Eisenbahn-Bauinspektion (Cöthen-Leipzig.)

Auktion.

Am Donnerstag den 7. Junijer. Vorm. 10 Uhr versteigere ich in den Lagerräumen des Herrn Otto Westphal hier — Seinhartsbahnhof — eine Anzahl wegen verweigerter Annahme dort lagernder Güter insbesondere:
1 Waggon Schwarz-Kappell in 8 Sämmern, 1 Gie., 1 Feigheil- und 1 Mahlmühle, 7 Collis Mahlschneidmühle, 4 Faß Carbolium, mehrere Collis-Manufacturwaaren, Garn, Wäbel, Sasse, Margarine, Käse, Heringe, 52 Leere Fässer etc.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

HABDENSER CACAO
Nachdem von uns ein vom hiesigen Verleger von P. Soltan in Halle a. S., bei ein Cacao in Pulverform von vorzüglichster Leichtigkeit und umherbringendem Wohlgeschmack, der trotz der Lactationsmittel die Lactation nicht zu hemmen vermag, sondern im Gegentheil zu unterstützen vermag, in Halle a. S., den 27. Mai 1888.
HABDENSER CACAO
Hallerer Cacao 4,50% 21,75% (u. P. Soltan).
Cacao von Herten 4,50% 21,75% (u. P. Soltan).
Cacao v. Herten 4,50% 21,75% (u. P. Soltan).

Neue und gebrauchte Möbel, Landeinrichtungen, Cassischränke
Lindstrasse 7.

Für den redaktionellen und Inseratenheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebke.
Eröffnung der Sommer-Saison 1888
Sonntag den 24. Juni 1888.
Gesamt-Gastspiel
des

Berliner Wallnertheater-Ensemble.
Gewöhnliche Schauspielpreise.

CIRCUS G. SCHUMANN
Dienstag, den 5. Juni 1888 Abends 8 Uhr
Grosse Vorstellung.

Aus dem reichhaltigen Programm sind besonders hervorzuheben: 12 Napphengste in Freiheit vorgeführt vom Director, Hurdle-Rennen, ger. von 12 Damen, mit engl. Halb- und Vollblutpferden. Die Springfahrtschule, ger. v. Fel. Abele Schumann. Postillon, Trabener Napphengst, in der hohen Schule ger. von Herrn Ernst Schumann. Grand Batonde american, Saltomortales über eine Anzahl Pferde. Auftritte d. Socky Reiters Mr. Dickson, der Reittänzerinnen Miss Victoria und Belvina, des Jongleurs zu Pferde Mr. Jac Hodgini. Gespielt der unübertrefflichen Drahtseilkünstler Miss Amalia und Mr. James Jee. 2 Athleten zu Pferde, dargestellt von Herrn Max Schumann und Mr. Joe Hodgini. Mr. Melas in seinen Productionen als Affenmensch. Miss Julia Macarthy in ihren sensationellen Leistungen am sechshändigen Reck etc. etc.

Preise der Plätze: Logenpl. 3 M., Sperrpl. (Parquet) 2 M., 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1 M., Gallerie (Stehplatz) 50 Pf. Militär vom Feldwebel abwärts u. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung von Erwachsenen 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf. Studententickets zu den Sperrplätzen 1,50 M.
Von 10 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags findet der Vorverkauf der Bilette in der Cigarrenhandlung von Steinbrecher & Jasper, Hauptgeschäft Markt 1, Ecke Leipzigerstr. statt.
Mittwoch, den 6. Juni Abends 8 Uhr „Grosse Vorstellung“
Hochachtungsvoll
G. Schumann.

Saalschloßbrauerei Siebichenstein.
Nächsten Mittwoch den 6. Juni Abends 7 1/2 Uhr
Grosses Extra-Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36, zum Besten der Pensions-Zuschussklasse für die Musikmeister des Königl. Preuss. Heeres.
unter Mitwirkung einer ganzen Compagnie Fusiliere u. zweiter Tambourcorps und Abbreunen eines großartigen Schlachtenfeuerwerks mit Schlusstablaeu: Kaiser Friedrich I.
Programm in den morgigen Zeitungen.
Entrée an der Kasse à Person 50 Pf. O. Wiegert, Kapellmeister.
Biletts im Vorverkauf à 40 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Zum Besten der Halle'schen Waisenstiftung
Donnerstag den 7. Juni Abends 8 Uhr im großen Saale des „Prinz Carl“
Theatralische Abendunterhaltung

gegeben von Studenten unter Mitwirkung schauspielerischer Kräfte.
Zur Aufführung kommt:
Studio's Ordenwallen, Dramatischer Scherz in 2 Akten von Max Schneider, stud. phil.
1. Bild: Sommerfester. 2. Bild: Winterfester.
Eintrittskarten im Preise von 1,50 M. 1. Platz, 1 M. 2. Platz u. 50 Pf. Gallerie zu haben in den Cigarrenhändlern der Herren Steinbrecher & Jasper, Paul Grimm, Max Stöge u. Franz Beck. — Einladungen für die Herren Studirenden à 75 Pf. 1. Platz, 50 Pf. 2. Platz bei dem Herrn Universitätsstellen.

General-Versammlung
der vereinigten Dienstmänner (G. G.) zu Halle a. S.
Den Mitgliedern der ver. Dienstmänner (G. G.) wird hiermit bekannt gemacht, daß Sonntag den 10. Juni d. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem Restaurant zu den „drei Schwänen“, Mannichstraße 16, unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung stattfindet.

Agende: 1) Vorlesen des Rechenschaftsberichts vom 14. Geschäftsjahre 2) Neuwahl des Aufsichtsrathes und des Vorstandes. 3) Geschäftliches.
Halle a. S., den 4. Juni 1888.
Der Aufsichtsrath der ver. Dienstmänner (G. G.) zu Halle a. S.
Albert Dönlitz, Vorsitzender.

Am Mittwoch den 6. Juni gelangen
30 Millionen Mark 3 1/2% Schwedische Staats-Renten-Anleihe
zum Course von 86% zur Subscription. Zeichnungen werden durch mich kostenfrei vermittelt.
Reinhold Steckner.

Für den redaktionellen und Inseratenheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Türk & Morgenroth,
Bräderstrasse 16,
offert
neue faure Gurken,
vorzügl. Matjes-Heringe,
gutkoch. Malta-Kartoffeln,
flüssend fetten Rheinlachs,
Walderdbeeren.
Diamantkitt
für Glas, Porzellan, Stein etc. empfiehlt
M. Waltsgott.

Gummiwaaren

jeleglicher Art, empfiehlt u. verendet in bekannter Güte K. Krönung, Magdeburg Preisliste, Catalog g. 10 resp. 20 Pf. Porto.
1 herrschaftl. Wohnhaus
mit Vor- und Hintergarten, am Sägersplatz 1d belegen, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei G. Nappfalter, Forststr. 33.
Aus einem Nachlaß ist sehr elegante Damenleibwäsche, sowie eine goldene Damen-Nemontoir Uhr zu verkaufen
Zwingenstr. 19, I. links.
Schriftliche Arbeiten
von Gerichts- u. Verwaltungssachen, Verträge, Testamenten, Bekantmachungen etc. fertig mit Sachkenntnis
A. Blesser, Leipzigerstr. 16.
Für meine Privatklint suche ich möglichst bald zur Pflege der Kranken eine jüngere Frau oder älteres Mädchen.
Mathilde Götzs, Stubenbergr. 2.
Wegen Verherathung des jetzigen, suche ich zum 1. Juli ein gut empfohlenes Stubenmädchen.
Zu melden Vormittags Wilhelmstraße 32.
Frau von Volkmann.
Arbeiterinnen für Kinderkleider werden gesucht von
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 105.

Gin Brillantring,

1,16 schwer, verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben bei Gustav Uhlig, Uhren- u. Waßilverfabr., untere Leipzigerstraße.
Trauring, gez. K. Z., von Cafe David bis zum Diablonischenhaus verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben
Glauchauer Kirche 12, Restaurant.
Am 2. Juni in der gr. Ulrichstr. Portomontie mit ca. 6 Mark Abhandl. verloren. Gegen Belohnung abzugeben
in der Exped. d. Bl.
Ein Paar Sachen gefunden Oberglauch 7.

Kirchenchor St. Georgen.

Heute Montag Abends 8 Uhr Übung. Um vollständiges Ergehen bitten
Der Vorstand.
O. A. 10 X D.

Prinz Carl.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr gr. Militär-Concert der ganzen Kapelle des Regl. Magdeb. Füsilier-Regiments No. 36.
Entrée à Person 50 Pf.
O. Wiegert, Kapellmeister.
Familien-Biletts 20 Stück 3 Mark sind in den bekannten Cigarrenhandlungen zu haben.

Hofjäger.

Dienstag den 5. Juni
grosses Abend-Concert
vom
Halle'schen Stadt- u. Theater Orchester
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Biletts 20 Ct. 3 M. in den angezeigten Verkaufsstellen.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.
Victoria-Theater.
Dienstag, den 5. Juni 1888.
Der Veilchenfresser.
Aufspiel in 4 Akten von G. v. Meyer.

Hierzu 1 Beilage.